

# Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Alf. Billa.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plaza Pievnei 2  
Bernsprecher: 16-39. Postfach-Nr. 87.119.

Folge 98. 28. Jahrgang.  
Arab Mittwoch, den 12. August 1942.

Eingeregen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab. unter Zahl  
87/1938.

## Kein Separatfrieden für Moskau

Das diplomatische Treffen in Moskau, an dem nicht nur hohe Militärs, sondern nach sehr glaubhaften Gerüchten auch Churchill persönlich teilnimmt, wird in Deutschland als ein Krisensymptom beurteilt, Gerad die Reise Churchills charakteristische des Ausmaß der Krise. Jede solche Reise Churchills sei der Vorboote einer Katastrophe der sogenannten „vereinigten Nationen“. Der ersten Washingtoner Reise folgte der Fall von Hongkong, der zweiten der Fall von Tobruk, und diese Moskauer Reise spiegelt den Zusammenbruch der sowjetischen Südfront mit all ihren Auswirkun gen wieder. Die Bilanz, die den Moskauer Besprechungen zugrunde liegt, erklärt in der Tat die Panikreise Churchills an den Verhandlungstisch sowie das breite internationale Echo jener Gerüchte, die davon wissen wollen, daß das Problem eines etwaigen sowjetischen Separatfriedens in diesen Verhandlungen keine geringe Rolle spiele. Zu dieser Eventualität wird im übrigen in Berlin die präziseste Feststellung getroffen, daß nur eine bedingungslose Kapitulation der Sowjets in Frage kommt. Diese Feststellung erscheint durch die gegenwärtige militärische Situation besonders sichtbar unterstrichen. An der Absolutheit des Achsenstandpunktes, der ja schon bei den früheren Gelegenheiten formuliert worden war, hat sich nicht das geringste geändert. Wenn allerdings die Engländer glauben, durch Rückversicherungsverhandlungen mit zaristischen Kreisen (1) eine kriegsbereite Entspannung nach einem sowjetischen Zusammenbruch vorbereiten zu müssen, so sind diese Spekulationen jenseits aller Realität, aber interessant als Stimmungssymptom.

Aus zaristisch gestimmten Elementen russischer Militärkreise erfährt man, daß englischerseits als Thronkandidat der jetzt 28-jährige Großfürst Wassilow (?), ein Sohn des Großfürsten Zwan Konstantinowitsch und der Prinzessin Helene von Serbien, ausersuchen sei. Der Großfürst lebt in England und ist mit Lady Wygon aus dem Hause der Grafen von Beauchamps verheiratet. Er soll sich kürzlich den maßgebenden Männern Washingtons persönlich vorgestellt haben. In England und Amerika scheint man sich die Entwicklung ähnlich wie 1917 zu denken. Man will eine revolutionäre Bewegung, die sich die Beseitigung des Bolschewismus zum Ziel gesetzt hat, unterstützen und sie in konstitutionelle Bahnen lenken. Die neuen Machthaber sollen nach Beendigung der Revolution den Kampf gegen Deutschland fortsetzen und vor allem die Verpflichtung übernehmen, keinen Separatfrieden zu schließen. Die geplante neue Regierung soll zunächst aus höheren Militärs bestehen, man hofft sie trotz der in Aus-

## Erdölgebiet Maikop im deutschem Besitz

Auch Krasnodar gefallen / Deutsche Luftwaffe verfolgt in Tiefangriffen den kopflos fliehenden Feind

Berlin. (DNB) Das OKW hat am gestrigen Sonntag in zwei Sondermeldungen den Fall der Hauptstadt des Kubangebietes, Krasnodar, mit seinen 220.000 Einwohnern und die Einnahme der Stadt und Erdölzentrums von Maikop bekanntgegeben. Beide Städte verfügen über eine große Industrie und bilden Wirtschaftszentren in ihrem Gebiet.

Aktienbörsequartier, 9 August Berlin. Das OKW gibt bekannt: In einer Breite von über 400 Km. haben deutsche, rumänische und slowakische Truppen die nördlichen Ausläufer des Kaukasus-Gebirges erreicht. Am den Brückenkopf am Kuban Kanal, den der Feind nördlich Krasnodar hält, wird noch gekämpft. Schnell: Verbände des Feindes und der Waffen-# überschritten den Saba-

abschnitt und sind im Angriff nach Westen, in Richtung auf Maikop. Die Luftwaffe führte ihre Angriffe gegen die feindlichen Rückzug- und Räumungsbewegungen, auf Straßen, Bahnen und auf den Häfen der nordkaukasischen Schwarzmeerküste. Im Hafen Anapa wurden hierbei drei sowjetische Leichter durch Bombentreffer versenkt und ein Frachtschiff beschädigt.

wiederholt schwere Angriffe gegen einen kleinen Brückenkopf, die von der tapferen Besatzung in harten Kämpfen abgewiesen wurden.

## 82 Sowjetflugzeuge abgeschossen

An der Ostfront schossen gestern Jagdfliegerverbände und Flakartillerie 82 sowjetische Flugzeuge bei 5 eigenen Verlusten ab. Im Kampf gegen Großbritannien griffen Kampfflugzeuge bei Tag und Nacht kriegswichtige Anlagen im Süden Englands, bezw. im Norden und Nordosten an. Ein britischer Nachtjäger wurde im Luftkampf zum Absturz gebracht.

## Ganz Nordaustralien durch die Japaner bedroht

Tokio. (R) Der Besetzung der südlichen Inselgruppe Banda durch die Japaner wird eine hochwichtige strategische Bedeutung beigemessen. Sie liegen nur 250 Kilometer von Port Darwin und von dort aus können die Japaner ganz Nordaustralien bedrohen.

## Britische Parlamentarier in größter Unruhe

Stockholm. (DNB) „Aftenbladet“ meldet aus London, daß das britische Parlament in größter Unruhe in die Sommerferien ging. Diese wird durch die zugespitzte Lage in Indien und die katastrophale der Sowjets im Süden, aber auch durch die Erfolge der deutschen U-Boote verursacht.

## Kriegsgegnertliche Verschwörung in Tschunflug-China

Tokio. (DNB) In der tschungking-chinesischen Provinz Kwangsi wurde eine kriegsgegnertliche Verschwörung aufgedeckt. Infolgedessen wurde der Oberkommandant dieser Provinz samt mehreren höheren Offizieren verhaftet.

## Jeder Gegenangriff abgewiesen

Zwischen Wolga und Don, südwestlich von Stalingrad wurden Gegenangriffe starker feindlicher Kräfte in harten Kämpfen abgewiesen. Im großen Donbogen schreitet der Angriff der deutschen Truppen nordwestlich Kalatsch erfolgreich fort. Dichtgedrängte Massen des Feindes an den Flußübergängen waren den

vernichtenden Hoch- und Tiefangriffen der Kampf- und Schlachtfliegerverbände ausgesetzt. Nordwestlich Woroneß wurden mehrere Angriffe des Feindes abgeschlagen. Eigene Gegenangriffe brachten örtliche Erfolge. Im Raum von Michow dauern die schweren Abwehrkämpfe weiter an.

## 4000 Tote und 1589 Gefangene

In einem anderen Kampfabschnitt der mittleren Front zerstückten Infanterieverbände in der Zeit vom 20. bis 31. Juli bei örtlichem Angriffen im schwierigen Gelände mehrere sowjetische Schützenbataillone.

Der Feind verlor in diesen Kämpfen über 4000 Tote und 1589 Gefangene, sowie 24 Panzer, 20 Geschütze, und 158 Maschinengewehre und Granatwerfer.

Am Wolchow führte der Feind

## Keine Hoffnung auf Behebung der U-Bootgefahr

Stockholm. (DNB) „Daily Express“ (London) stellt fest, es bestehe keine Hoffnung, der deutschen U-Bootgefahr Herr zu werden. In London und Washington wird die Versenkungsliste stets zu niedrig

angegeben. Das geht auch daraus hervor, daß Amerika zufolge der großen Schiffsverluste die Rüstungsschiffahrt bereits einstellen mußte. Hoch sind die Versenkungslisten aber auch auf allen Meeren der Welt.

## Feindliche Lügenmeldung am Branger

Berlin. (DNB) Die Londoner, Washingtoner und Moskauer Falschgerüchte müssen immer wieder sich selbst Lüge strafen. Während des Winterfeldzuges posannten sie in die

Welt, die deutsche Wehrmacht werde dem Winter zum Opfer fallen. Nun schreiben sie das rasche deutsche Vordringen dem Umhande zu, Hitler habe den Winter zu hervorragenden Vorbereitungen ausgenützt.

sicht genommenen Fortschritt des Krieges dadurch vollständig zu machen, daß für das Kriegsende Wahlen angekündigt werden, aus denen eine verfassungsmäßig Nationalversammlung hervorgehen soll.

Der Oberbefehlshaber der USA-Truppen in England erklärte, daß seine speziell ausgebildeten und nach Europa gekommenen Truppen zur Errichtung der zweiten Front hier

# Kürze Nachrichten

Das Wirtschaftsministerium hat den Preis für Holzbohlen ab Erzeuger mit 8 Lei das Kilo festgesetzt.

Die amerikanische Postverwaltung hat eine Postkarte aus einem besonderen Zellstoffmaterial eingeführt, die abwaschbar ist und mehrfach verwendet werden kann. Sie soll den Truppen in Uebersee zur Verfügung gestellt werden.

Wer auf Obst und Beeren Wasser oder Bier trinkt, muß immer damit rechnen, daß das Obst im Magen aufquillt und neben schwersten Schmerzen in manchen Fällen den Tod herbeiführen kann.

In Shanghai erhielten 1000 englische Staatsbürger die Aufforderung die Stadt zu verlassen. 250 Engländer, die bereits früher aufgefordert wurden, haben diese bereits verlassen. (DNB)

Die Araber Polizeiakademie macht die Fahrrad- und Kraftfahrzeugbesitzer aufmerksam im Stadtinneren durch ihre Signale keinen Lärm zu machen.

Die englischen Behörden in Ägypten ordnen die Sperrung des Suezkanals für die gesamte Panamakanalfahrt an. (DNB)

Der Termin für die Zeichnung der Wiederaufbauanleihe mit Requirierungsbonds wurde bis zum 15. September verlängert.

In Nadlac (Arab. Komitat) ertranken beim Baden in der Marosch drei Burschen und ein Mädchen unter tragischen Umständen.

In Reschitz wurde der Arbeiter der UBR und Vater von drei Kindern, Karl Gad, ermordet auf der Gasse aufgefunden.

Die Temeschburger Polizeiakademie hat in den Gast- und Rasthäusern, das Karten-, Rumour-, Billard- und Schachspiel verboten.

Zwischen Argentinien und Bolivien wurde der Bau einer Oelleitung in Angriff genommen um das Oel Bolivians direkt nach Argentinien zu leiten. (DNB)

Die Gemeinde Roseln bei Agnetshelm sucht einen volksdeutschen Schmiedemeister, der ein gutes Einkommen finden würde.

In einem an der Kaukasus-Front erbeuteten Geheimbefehl erklärt Stalin, daß ein weiterer Rückzug der Sowjets gleichbedeutend mit ihrem Untergang sei.

In England dürfen ab Herbst Damenskleider nur in blauer, grüner und hellbrauner Farben angefertigt werden, um Farbstoff zu sparen.

Aus Schiften-Orts wurden ein Erwachsener und ein Knabe, die von einem tollwütigen Hunde gebissen wurden, dem Pasteurinstitut in Temeschburg eingeliefert. Aus demselben Grunde wurden auch mehrere Hunde und Katzen ausgesetzt.

Der Außenminister von Uruguay wird in den nächsten Tagen in Washington eintreffen, wohin er von Roosevelt beordert wurde, um die Lage betreffs Errichtung eines Stützpunktes der USA in der Umgebung der La Plata-Verbindung zu besprechen. (DNB)

Durch die Befestigung der drei Inselgruppen zwischen Timor und Neu-Guinea durch die Japaner, verlor Australien die letzten Stützpunkte in der Nähe seiner Nordküste, die zu einem Angriff auf Japan geeignet waren. (DNB)

# Armatvir und Kurgannaja gefallen

## Deutsche und rumänische Truppen gewannen weiter an Boden

Das DNB gibt bekannt: Im Kaukasus-Gebiet vor der Feind raslos verfolgt. 30 km nördlich und nordostwärts Arasnodar durchdrachen deutsche Truppen eine feindliche Panzergrabenstellung. Schon alle Verbände erreichten der Baba-Fluß. Die Städte Armatvir und Kurgannaja wurden nach hartem Kampf genommen. Die

Luftwaffe griff, den eigenen Panzerflügen voraus, Transportbewegungen und Einschliffungen an der Schwarzen Meerküste an. Nördlich des Sal gewonnen deutsche und rumänische Truppen gegen zähen feindlichen Widerstand weiter an Boden und schossen bei Abwehr von Gegenangriffen 23 feindliche Panzer

ab. Im Großen Don-Bogen sind die deutschen Truppen nordwestlich Kaukasus erneut zum Angriff angetreten. Starke Nahkampfflugzeugverbände griffen in die Erdbämpfe ein und erschlugen die feindlichen Kräfte an den Uebergängen und Fähren des Don.

Die Abwehrschlacht im Raum von Rostow hat sich noch auf weitere Frontabschnitte ausgebreitet. Die schweren Kämpfe halten an. In mehreren Stellen wurden die Sowjets in Gegenangriffen zurückgeworfen. Kampfgeschwader griffen in zahlreichen Angriffen gegen sowjetische Truppen-, Panzer- und Kraftfahrzeugansammlungen besonders ein. Die Bolschewisten hatten wieder hohe Menschen- und Materialverluste. Eine deutsche Panzerdivision vernichtete in diesen Kämpfen am 6. und 7. August 54 feindliche Panzer.

An der Wolchow-Front und vor Leningrad wurden mehrere Quartiere der Sowjets, zum Teil im Nahkampf, abgewiesen, feindliche Artilleriestellungen durch wirksames Artilleriefeuern zerstört.

Im Finnischen Meerbusen wurden auf einem feindlichen Wachboot Bombentreffer erzielt.

# Wieder 103.000 BRZ versenkt

Das DNB gibt in einer Sondermeldung bekannt: Unsere U-Boote versenkten im Nordatlantik in harten Angriffen aus stark gestärkten Geleitzügen der Amerika-England-Fahrt 7 Schiffe mit 49.000 BRZ und einen Bismarck.

Unter den versenkten Schiffen befand sich ein großer Munitionsdampfer, sowie ein mit Panzerkampfwagen und Flugzeugen beladene Schiff, das unterwegs nach Alexandria war. Mit der Versenkung dieser 15 Schiffe mit zusammen über 103.000 BRZ wurde der englisch-amerikanische Versorgungsschiffahrt durch unsere U-Boote ein neuer schwerer Verlust zugefügt.

# Moskau befürchtet endgültigen Zusammenbruch

Stockholm. (DNB) „Evening Standard“ (London) schildert das Leben in Moskau und stellt fest, daß man in der ganzen Sowjetunion und insbesondere in Moskau sehe, daß das Land aus vielen Wunden blute, und die Angst über den endgültigen Zusammenbruch herrsche.

Die einzige Hoffnung und das Klammern an den letzten Strohhalm ist; die Errichtung der 2. Front durch die Anglo-Amerikaner, die 15 Millionen Mann in Europa ans Land setzen möchten. Da jedoch für einen Mann mit Rüstung 10 BRZ nötig wären, wäre der Bedarf 150 Millionen BRZ doch verfügen die Alliierten noch vor den Kriege bloß über einen Bruchteil dieses Raums.

# Wiederholte Seegefechte im Kanal

Berlin. Das DNB gibt bekannt: In der Nacht zum 10. August kam es im Kanal zwischen deutschem Minenjuchboaten und 8 englischen Schnellbooten zu einem Gefecht, in dessen Verlauf 2 feindliche Boote so schwer beschädigt wurden, daß mit ihrer Ver-

senkung zu rechnen ist. Auf weitere Boote wurden Treffer erzielt. In gleichen Seegebieten griffen in derselben Nacht mehrere britische Schnellboote wiederholt durch Minenjuchboote gesichertes Geleite erfolglos an

# Gefängnis in den USA für Kritiker an englischem General

New York. (DNB) Die Unzufriedenheit mit der unbeholfenen englischen Kriegsführung nimmt in den USA immer größere Ausmaße an. Die Engländer müssen bereits durch

die Behörden in Schutz genommen werden. So erhielt kürzlich ein U.S.A. Staatsbürger, der einen englischen General öffentlich kritisierte, 1 Monat Gefängnis.

# Nur bis 15. September kann man mit Requirierungsgutscheinen Anleihe zeichnen

Wie das Finanzministerium mitteilt, wurde der Zeitpunkt für die Zeichnung von Wiederaufbauanleihe mit Requirierungsgutscheinen bis zum 15. September 1942 verlängert. Die Bevölkerung wird darauf aufmerksam gemacht, daß Requirierungsgscheine,

die nicht bis 15. September zur Zeichnung von Wiederaufbauanleihe verwendet wurden, gemäß Art. 54 des Requirierungsgesetzes nur nach Beendigung des Krieges verwendet werden können.

# Matkop an 3. Stelle der Oelgewinnung

Berlin. (DNB) Die sowjetischen Oelquellen von Matkop stehen in der Oelgewinnung an 3. Stelle und betrug in 1938 insgesamt 12 Millionen Tonnen, also ein Drittel des arabischen Oelöls.

Bei Armatvir verzweigt sich die Erdölleitung in 3 Richtungen, nach Rostow, Arasnodar und nach der Ostküste des Schwarzen Meeres. Betreffs der Versorgung einer modernen motorisierten Armee sind sie von außerordentlicher Bedeutung.

# Leningrad vor Hungertatastrophe

Berlin. (DNB) Die Lage ist bereits katastrophal, sagen sowjetische Kriegsgefangene und Ueberläufer aus. Es gibt in der Stadt schon lange keine Rationen und Funde mehr, die alle wurden zu Ernährungszwecken bereits abgeschlachtet. Kein Arbeiter ist imstande täglich mehr als 2 Stunden zu arbeiten, die meisten ausgehungert sind sie.

Selbst die verantwortlichen Stellen sind überzeugt, daß die 2 Millionen Menschen in Leningrad Hungers sterben werden.

# Regim Tschang-Kai-Schek muß vernichtet werden

Tokio. (DNB) In einer Radioansprache ließ sich der japanische Sprecher, Oberst Jagi über die Stellung und den schädlichen Einfluß der Tschang-Kai-Schek-Regierung im Groß-Asien-Raum aus. In der Schlussfolgerung erklärte der Sprecher, daß das Regim Tschang-Kai-Scheks vernichtet werden müsse, wenn Ruhe und Ordnung in Ostasien einkehren sollen.

# Japan im Marsch auf Port-Moresby

Schanghai. (DNB) Laut Bericht des japanischen Hauptquartiers, sind die Japaner auf Neu-Guinea und Papualand in stetigem Vordringen. Australische Meldungen zufolge nähern sich die Japaner doppelt so stark als die Verteidiger, unabweisbar Port-Moresby auf Neu-Guinea.

# Verhaftung eines britischen Geheimagenten

Paris. (R) Der Polizei der französischen Hauptstadt gelang es einen gefährlichen Terroristen und Geheimagenten des britischen Geheimdienstes zu verhaften. Der Verhaftete ist auch der Mörder des französischen Polizeikommissars in Caen.

Bei Karanbesch wurden durch einen Brand 2/3 Juch Gemeindevieh eingedöhrt.



### Unverbesserliche britische Träumer...

Amsterdam. (DNB) „Daily News“ (London) schreibt, unverbesserliche britische Träumer glauben, die deutsche Wehrmacht wäre in 1942 zum Stellungskrieg verurteilt. Man müsse sie auf die bittere Wirklichkeit erwecken.

### Ballon-Sperre an der U.S.A.-Pazifikküste

Bisabon. (EB) Die Pazifikküste der U.S.A. ist mit einer Ballonsperre nach Londoner Muster versehen worden. Die Ballons stammen aus England und werden von englischen Technikern gehandhabt.

### Neue Fabriken in Rischinew

(D3) Von der Stadtverwaltung der von den Juden befreiten Stadt Rischinew (W. Arabien) wurden in den letzten Wochen eine Seifenfabrik, eine Olivenölfabrik, drei Sodawasserfabriken, drei Bauernmühlen und eine Großmühle gegründet und in Betrieb gesetzt.

### Tataren erhalten Moschee zurück

Unter den 103.000 Einwohnern von Minst sind 1232 Tataren mohammedanischen Glaubens. Die Muselmanen, die ebenso wie die Angehörigen anderer Bekenntnisse unter der Verfolgung der Bolschewisten zu leiden hatten, haben nun wieder ihre Moschee zurückerhalten. Sie war in den letzten Jahren von den Sowjets als Lagerhaus benutzt worden.

### Staatsbürgerschaft für Flüchtlinge

Den Flüchtlingen aus Nordsiebenbürgen, deren Staatsbürgerschaft nicht geklärt ist, bietet das Gesetz Nr. 534, erschienen im Amtsblatt Nr. 169 vom 23. Juli, bis 22. August Gelegenheit, das Verfügte nachzuholen.

### Handwerker werden gesucht

Arab. Die hiesige Handels- und Gewerbestammer gibt bekannt, daß im Komitat Romanat 6 qualifizierte Meister u. 6 Gesellen im Schneid-, Stiefelmacher-, Riemen-, Schmied- und Holzverarbeitungs-handwerk gesucht werden. In Betracht kommen stellenlose Flüchtlinge.

### Rumänisches Glas für die Türkei

Istanbul. (D) Aus Rumänien sind in der Türkei in letzter Zeit 10.000 Risten Tafel- und Fensterglas eingetroffen. Diese Mengen werden eine zeitlang den Bedarf an Fensterglas decken.

### Der Gegenstoß

Zu einem Arzt in Kaiserlautern kam ein Mann in die Sprechstunde. „Herr Doktor“, sagte er, „da hinten auf den Rücken tut's mir immer so weh — was soll ich denn dagegen machen?“

Der Arzt nahm eine genaue Untersuchung vor und stellte schließlich einen „Gegenstoß“ fest.

Wie aber der Patient das Wort „Gegenstoß“ hörte, machte er ein misstrauisches Gesicht und meinte kopfschüttelnd:

„Ja, Herr Doktor, glauben denn Sie noch an so was?“

### Autosher und Wagen vom Zug überfahren

Auf der Strecke zwischen Bugosch und Karansebesch wurde der Saculac Bauer Toma Jurga, als er mit dem Wagen das Bahngelände überqueren wollte, vom Zug erfasst. Der Mann erlitt tödliche Verletzungen und der Wagen wurde zertrümmert. Das Unglück wurde durch die Fahrlässigkeit des Weichentwärtlers verursacht, der die Schranke nicht heruntergelassen hat.

### Wendung in Indien

## Gandhi und Genossen wurden verhaftet

England hat die politische Schlacht in Indien verloren

Bombay. (DNB) Der britische Terror in Indien hat alles überstiegen, was sich England während seiner 230-jährigen Herrschaft dort geleistet hat. Englische Söldner verhafteten die Führer des Panindischen Kongress vor allem Gandhi, Azad und Pandit Nehru und schleppte sie in den Kerker von Ruman. Dasselbe geschah auch mit indischen Führern in anderen Städten und Provinzen.

Die Terrorwelle richtet sich aber auch gegen das indische Volk in seiner Gesamtheit. Versammlungen und

Rundgebungen wurden verboten, wie auch das Versammeln von mehr als 5 Personen. Alles erfolgte auf Anordnung des Vizekönigs im Einvernehmen mit der indischen Zentralregierung, der auch das Recht erteilt wurde, die Provinzregierungen nach eigenem Gutdünken auszuschalten.

Berlin. In hiesigen politischen Kreisen stellt man fest, daß England seine politische Schlacht in Indien verloren hat und nun mit dem indischen Volk selbst im Krieg steht.

## Dreimächte werden die Herren von Europa und Asien

Newyork. (DNB) Der USA-Innenminister schreibt in einem Artikel, die Dreimächte können leicht die Herren von Europa und Asien werden. Die USA müssen deshalb mit

den amerikanischen Erdmächten: Venezuela, Brasilien, Ecuador, Kolumbien und Peru in bester Freundschaft leben, um Amerika verteidigen zu können.

## Auf den Arader Marktplätzen muß Ordnung herrschen

Arab. Das städtische Versorgungsamt ordnete folgendes an: Auf dem Abram Jancuplatz können verschiedene Lebensmittel (Milchprodukte, Gemüse, Grünzeug, Obst) nur in Kleinem verkauft werden. Der Markt Bitezul Platz dient zum selben Zweck, doch können an Wochenmarkttagen dort auch die Arader Kaufleute

und Gewerbetreibende ihre Waren feilbieten. Auf dem Imperatul Tratan Platz werden lebendes Geflügel, Vögel, Gemüse, Grünzeug und andere Lebensmittel auch in Großem verkauft. Juden dürfen jedoch vor 10 Uhr nicht einkaufen.

## Lustiger Abend des Arader Mädelerwerkes

Das Arader Mädelerwerk „Glaube und Schönheit“ veranstaltet am Samstag, den 15. August 1942, um halb 9 Uhr abends, im Kulturpalais einen lustigen Abend mit reichhaltigem Programm, bei sich gewiß eines großen Besuches erfreuen wird. Mit den Vorarbeiten wurde bereits begonnen und unsere Mädchen bieten alles auf, um den Abend je interessanter und spannender zu ge-

halten. Außer den Vorträgen, Monologe, Lieder (auch in Mundart) wird auch der lustige Einakter „Der halbschamische Weiberfeind“ und das Märchenstück „König Drosselbart“ aufgeführt. Um den Abend je volkstümlicher zu gestalten, wurde kein Eintrittspreis fixiert und nur der Ankauf eines Programms verpflichtend gemacht, welches gleichzeitig zum Eintritt berechtigt.

## 350.000 Lei Entschädigung für einen Unfall während der Militärszeit

Bukarest. (E) Der Gerichtshof Iosob gab einer Klage des M. Gabrielas statt und verpflichtete das Ministerium für Landesverteidigung, diesem eine Entschädigung von 350.000 Lei wegen Körperverletzung zu zahlen.

Der Kläger hatte während seiner Militärdienstzeit einen Unfall erlitten, als er von einem Chefmechaniker verpflichtet worden war, den Treibriemen eines laufenden Motors wieder aufzusetzen. Der Chefmechaniker achtete nicht darauf, daß der Motor nicht abgestellt war und das Schwungrad trennte dem Soldaten den rechten Arm ab. Vor Gericht erklärte nun der Vertreter des Ministeriums für Landesverteidigung, daß dieses für keinen Unfall während

der Militärdienstzeit hafte, ferner sei das Ministerium auch nicht verantwortlich für irgendwelche Vergehen von Zivilbeamten, die nicht berechtigt sind, Militärpersonen einen Befehl zu erteilen.

Die Verteidiger des Anklägers vertreten jedoch den Standpunkt, daß militärische Stellen nur für Unfälle, die der Soldat während seiner Ausbildungszeit oder bei der Verteidigung des Landes erleidet, nicht verantwortlich sind, wenn der Soldat Aufträge anderer Art durchführt. Nach langer Beratung hat das Appellgericht das Urteil der ersten Instanz bestätigt und das Ministerium für Landesverteidigung zur Zahlung der Entschädigungssumme verpflichtet wurde.

## Aus der Volksgruppe

### Volksdienst für Größe aus der Heimat

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:

Das Amt für Presse und Propaganda hat für sämtliche im rumänischen und deutschen Herr stehenden Angehörigen der Deutschen Volksgruppe in Rumänien einen Feldpostdienst eingerichtet, der ihnen regelmäßig die Grüße der Heimat übermittelt.

Alle Volksgenossen und Angehörigen, die Briefe an die Front schicken wollen, teilen dies auf einer Postkarte an den Feldpostdienst des Amtes für Presse und Propaganda, Kronstadt, Nicola-Jorga-Str. Nr. 2, unter Anführung von Dienststrang-Namen und Heimort des Frontkämpfers mit. Sendet gleichzeitig die Anschriften und Feldpostnummern aller Kameraden in den Verbände der rumänischen Armee, der deutschen Wehrmacht und der Waffen H ein, damit sie bei der Verteilung des Feldpostdienstes berücksichtigt werden. Die Front erwartet eure Anteilnahme! Sendet über den Feldpostdienst!

## Allerlei von zwei bis drei

Die Lebensmittelposten verstorbenen Personen müssen laut Ministerialverordnung binnen 10 Tagen nach der Annahme des Sterbefalles abgeleitet werden.

Für Kriegsverwehrt wurde eine Reihe von Steuerbegünstigungen eingeführt.

Ab September werden in England alle 16-jährigen bei ihr Geschlechter für den Kriegsarbeitsdienst ausgebildet. (DNB)

In Dognatshla ist die Tochter Maria des Schuhmachermeisters Franz Watella an den Folgen einer heimtückischen Krankheit gestorben.

Der japanische Oberbefehlshaber auf den Philippinen hat beschlossen, die kriegsgefangenen Philippinos freizulassen.

In Metzchor ist der 22-jährige Dr. Mann und Soldat in einem rumänischen Art.-Reg. Jakob Berger, an einer Erkrankung gestorben und wurde unter großer Teilnahme aller völkischen Formationen zu Grabe getragen.

In den letzten 7 Tagen verlor die Sowjetluftwaffe 774 Flugzeuge.

Der große Sommerjahrmarkt in Lamschburg findet am 16., in Bugosch am 11. u. in Bina am 22.-23. August statt.

Die französische Regierung hat beschlossen, für verbotenes Erzeugen von Waffen oder Verbergen solcher, die Todesstrafe anzuwenden.

Die argentinische Regierung hat die Verbreitung eines deutschfeindlichen Buches verboten.

Der Konsumgenossenschaft der Arader städtischen Beamten wurde ein Kredit von einer Million Lei bewilligt.

In Sibya ist der 17-jährige Student Nicolae Trasca und in Soimosch der 20-jährige Knecht Pop Binta in der Warsch ertrunken.

Die Japaner versenkten in einer Seeschlacht bei den Salomon Inseln ein feindliches Schlachtschiff und mindestens 7 Kreuzer, meldet das Kaiserlich-japanische Hauptquartier. Die Schlacht hält an.

# Der Volksbeitrag — dein Tatbekenntnis zum Deutschen Volk!

Überfüllte türkische Zolllager

Das türkische Handelsministerium hat alle Importeure aufgefordert, die Verzollung der seit Wiedereröffnung der Bahnverbindung von Europa eingetroffenen Waren sofort vorzunehmen, da die Zolllager überfüllt sind.

Drei Millionen Schafe in Kroatien

Ugram. In unabhängigen Staaten Kroatien gibt es rund 3.000.000 Schafe. Die Schafzucht ist in Kroatien hauptsächlich in karstigen Gebieten entwickelt, so in der Zelenbitogegend sowie im dalmatischen und bosnischen Bergland.

Kroatiens Reben stehen gut

Ugram. Wie aus Fachreisen verlautet, ist der Stand der Weinberge in Kroatien zufriedenstellend. Obwohl Blauschein nicht in genügenden Mengen zu Verfügung stand, ist der Wein von der Peronospora nur wenig angegriffen worden. Auch die Hagelschläge waren nicht nennenswert. Man erwartet allgem. einen guten Ertrag der Reben.

Schleber und Prostituierte kommen ins Arbeitslager

(AG) Das Innenministerium hat sieben Personen, die mit Gold und Valut in Schwarzhandel trieben, 56 Personen die der geheime Prostitution bezichtigt werden, und drei weitere, die unter Spionageverdacht stehen, einen Zwangsaufenthalt zugewiesen.

Zu wenig USA-Krankenschwestern

Beiräte der USA-Wehrmacht u. des Roten Kreuzes erklärten vor Pressebeiräten, daß zwei Mal so viel Krankenschwestern gebraucht würden wie sich zur Verfügung gestellt hätten.

Rote-Meer-Rüste von der Zivilbevölkerung geräumt

Ankara. (GP) Auf Veranlassung des britischen Oberkommandos in Ägypten hat Ministerpräsident Nafis Wasfa die Räumung des Schiffsfahrtsgebietes an der Rüste des Roten Meeres durch die Zivilbevölkerung angeordnet. Auch der Zivilverkehr in diesem Gebiet ist verboten.

Shänen des Krieges auch in Amerika

Stockholm. (FPA) Der USA-Marineauschuh hat nach Überprüfung von 39.405 Lieferungsausträgen festgestellt, daß zahlreiche Kriegslieferanten außergewöhnlich hohe Gewinne einstecken. Es werden Fälle genannt, da bis zu 2000% Netto-Kriegsgewinne erzielt wurden.

Jeder sowjetrussischer Tote stärkt die Deutschen

Stockholm. (GP) Zu dem neuen Befehl Stalins, Widerstand um jeden Preis zu leisten, schreibt das Blatt der Roten Armee, man müsse sich klar machen, daß jeder neue Verlust an Toten die Deutschen stärker mache und der Sowjetunion Unglück bringe.

Rammels Name darf im Nahen Osten nicht mehr genannt werden

Ankara. (GP) Der Name des Generalfeldmarschalls Rommel soll nach einer Anordnung der britischen Agitationsleitung in Zukunft in den Spalten der Zeitungen der Länder des Nahen Ostens, die unter britischer Herrschaft stehen, möglichst nicht mehr erscheinen.

Als Begründung für diese etwas ungewöhnliche Anordnung wird angeführt, daß Rommel sonst bei den Völkern des Vorderen Orients zu einer „mythischen Gestalt von unüberstehlicher Kraft und Gewalt“ werden würde.

Stalins neue Reinigungsaktion

Madrid. (A) Stalin hat eine neue Reinigungsaktion in den UdSSR unternommen, wie New York aus Moskau berichtet. Informationen über diese Aktion werden streng zensuriert, doch wurde bekannt, daß alle Personen liquidiert werden, die den roten Diktator über den Unstinn einer Weiterführung des bereits verlorenen Krieges aufmerksam machen

oder gar für die Einstellung desselben eintreten.

Hunderttaausende der ehemaligen zaristischen Armee wurden verhaftet und erschossen, ebenso die Mitglieder der politischen Kämpfer. Durch solches Vorgehen sucht die rote Verbände das russische Volk zum erneuten Widerstand gegen den deutschen Vormarsch aufzupeitschen.

Aussiedlung der Juden aus Rumänien noch im Herbst

Bukarest. (ST) Die staatliche Judenzentrale hat die amtliche Zählung aller auf dem Gebiete Rumäniens wohnhaften Juden abgeschlossen. Man ist zu dem Ergebnis gekommen, daß auf dem heutigen rumänischen Staatsgebiet, noch 273.409 Juden leben. Davon entsfallen allein 97.868 Juden auf Bukarest.

Die größte Beachtung zur Lösung der Judenfrage verdient die Ankündigung, daß demnächst ein Judenstatut ausgearbeitet wird, durch welches angeblich auch das verpflichtende Tragen des Judensternes und sonstige Einschränkungen für das Judentum eingeführt werden. Die Judenzentrale urteilt Vorbereitungen für die restlose Aussiedlung der Juden aus Rumänien. Noch im Herbst dieses Jahres sollen 25-30.000 Juden aus schon jetzt bestimmten Gebieten des Landes ausgesiedelt werden. Die Aussiedlung muß jedoch im Oktober unterbrochen werden, da nach den für die aus Rumänien kommenden Juden bestimmten Gebieten nach diesem Termin keine Transportmöglichkeiten mehr gegeben sind. Im Frühjahr wird aber die Aussiedlung erneut aufgenommen und restlos durchgeführt, so daß Rumänien neben der Slowakei der erste außerdeutsche Staat sein wird, in dem die Judenfrage einer totalen Lösung zugeführt wurde.

In Bessarabien gibt es keine Juden mehr.

Gzernowitz hat noch 16.000 Juden, die aber in einem anderen Viertel der Stadt leben.

Auf die übrigen Städte verteilt sind die Juden wie folgt: Jassy 24.000, Bacau 13.000, Galatz 13.000, Biatra-Neamtz 11.000 und Lemischburg 11.000.

Zwei gefährliche Hochstapler verhaftet

Wir lesen im „Bukarester Tageblatt“: Die hauptstädtische Polizei hat zwei falsche Inspektoren des Wirtschaftsministeriums verhaftet. Der eine von ihnen, ein bekannter Hochstapler, auch „Angelache“ genannt J. Costescu, trug Majorsuniform, während sein jüngerer Begleiter L. Arnautu in Zivilkleidern steckte. Angelache, der niemals Major war, sondern Zugführer, hatte schon vor zwei Jahren mit Hilfe einer Hauptmannsuniform die Tochter eines Eisenbahnbeamten um ein hübsches Sümmchen Geld erleichtert. Gleich nach der Verbüßung seiner Gefängnisstrafe in Bacarsti machte er die Bekanntschaft des L. Arnautu. Beide stellen sich nun bei verschiedenen Kaufleuten als Kontroll-

Inspektoren des Wirtschaftsministeriums vor und erpreßten von diesen unter dem Vorwand, ihre Papiere zu ordnen, ihre 5000 bis 20.000 Lei. Auf diese Art gelang es ihnen, innerhalb 3 1/2 Monaten mehr als 120 Kaufleute zu betrügen. Im Augenblicke ihrer Verhaftung fand man bei Arnautu an die 180.000 Lei, während Angelache nur über 4000 Lei verfügte.

Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

Achtung Erntehelfer der DJ! Bis zum 15. August 1942 müssen alle Stammlisten in der DJ-Bannführung aufliegen.

Die Rückseite „Einsatz“ ist von den Stammlisten (Ortsbauernführer, Ortsgruppenleiter) gewissenhaft auszufüllen. Nur auf Grund dieser Stammlisten kann die Dienstbestätigung gegeben werden.

Unsere Anschrift lautet: Arab, Praporgescu 17.

DJ-Bannführung

Achtung deutsche Eltern in Arab! Einschreibungen für Volksschulen in Arab, Stadt, Sina, Gradiste, beginnen am 10. August. (Täglich von 9-13 Uhr.)

Mitteilung der Araber Müller-Guttenbrunn-Schule

Im Schülerheim sind nur noch einige Plätze frei. Die Eltern der Schüler des verflorenen Schuljahres, die noch keine Plätze besagen können, werden aufgefordert, in kürzester Zeit um die Wiederaufnahme ihrer Kinder anzufuchen, da verspätet eingelaufene Ansuchen nicht in Betracht gezogen werden.

Prospekte können ab 12. d. M. im Schülerheim behoben werden.

Die Zeitung

Eine nachahmenswerte Tat

Die „Siebenbürgische Installations- und Erdgasleitungsbaugesellschaft“ in Mediasch stellte der kleinen Ortsgruppe in Lindenfeld (Bergland) einen Radio-Batterieempfänger kostenlos zur Verfügung. Da in unseren abgelegenen Orten, zu gewissen Zeiten, ein Rundfunkgerät die einzige Verbindung mit der Außenwelt herstellt, kann diese Tat nur zur Nachahmung empfohlen werden.

Gemeinden des Banates, wie Perlesch-Bushta, Simonidorf, Monostor und Schipet, aber auch Lörnen, Eibental, Wülfental und Wolfsberg, Tarteln, Beltschdorf Lateraloch und Scholten, in denen noch keine Rundfunkempfänger im Besitze von Volksgenossen sind, würden sich über ein Geschenk dieser Art außerordentlich freuen. Wir veröffentlichen gerne auch die nächsten Spender!

Stellenbesetzung der Bekehrte ist fertig

(FPA) Die Stellenbesetzung für das Schulwesen der Deutschen Volksgruppen in Rumänien ist fertiggestellt. Der Anstellungsort wird den Bekehrten durch die mitgeteilt, damit die Ueberführung erfolgen kann. Die amtliche Ernennungs- oder Besetzungsurkunde wird jedem einzelnen zugesandt.

Die bisherigen Ergebnisse der deutschen Offensive im Osten

Berlin. (DNB) Die bisherigen Ergebnisse der deutschen Offensive im Osten werden den maßgebenden deutschen militärischen Kreisen wie folgt bewertet:

- Innerhalb von 70 Tagen haben die Verbündeten 1. den Südsügel der Sowjetfront vollständig zertrümmert; 2. wurde ein Gebiet von 200 km Breite und 900 km Länge d. i. 180.000 Quadratkilometer Bodenfläche erobert. Die deutschen und verbündeten Armeen befinden sich außerdem im unaufhaltsamen Vorgehen gegen den Kaukasus, wobei über 60 Ortschaften

von den Bolschewiken geräumt werden mußten, deren Bewohner die Verbündeten als Befreier begrüßten.

Pferde aus Kroatien

Ugram. (FPA) Mit der Ausfuhr von Pferden aus Kroatien, ist deutschseits die Pferde- und Viehverlehrsgesellschaft beauftragt worden. Das Kontingent 1941-42 sieht vor: 2000 Stück Kaltblutpferde, 400 Stück Warmblutpferde, und 3000 Stück Schlachtpferde, wozu noch ein Rest aus dem vorjährigen Kontingent von annähernd 2500 Schlachtpferden kommt.

Sabotage-Urteile in Arab

Arab. Das hiesige Sabotagegericht verurteilte den Seleucher Einwohner Gheorghe Valentin sowie Antica Albarca und Leodor Doros aus Oraroba (Kom. Bihor), sowie Nicolae Dughl aus Bostia (Bihor), zu je einem Monat Arbeitslager. Sie verkauften Weizen um 4700 Lei pro Meterquadrat. Ein Araber Kaufmann, der deshalb unter Anklage stand, weil er

keine standardisierte Ware in seinem Schaufenster hatte, wurde freigesprochen, weil er mit Augen nachweisen konnte, wie schwer man solche Ware bekommt und schließlich, weil er sein letztes Stück einige Minuten vor Aufnahme des Strafprozesses gegen ihn erst einer Kundin die darauf bestand, verkaufen mußte.



### Neue Wollpreise

Bukarest. (R) Das Unterstaatssekretariat für Versorgung hat für die Schur 1942 je kg folgende Preise festgesetzt: Zigata 120 Lei, Spanca 145, Merino 180, Stogosch aus dem Quadrilater 105, weiße Jurcana 30, schwarze Jurcana 85 Lei.

Für Sammwolle gelten die folgenden Preise: Zigata 240 Lei je kg, Spanca 290, Merino 360, Stogosch 210, weiße Jurcana 180, schwarze Jurcana 170 Lei je kg.

Bis zum Erlaß neuer Bestimmungen wird zu allen diesen Preisen eine Prämie von 60 Lei je kg bezahlt.

### Im Tobsuchtsanfall ihr Kind getötet

Wie aus Limeschburg gemeldet wird, ereignete sich in der Gemeinde Schag ein tragisches Familien drama. In einem Tobsuchtsanfall ermordete die junge Mutter M. Surbu ihr neugeborenes Kind, indem sie ihm die Kehle durchschnitt. Auch der Vater der Mutter hatte vor Jahren in der gleichen Gemeinde einen Mord verübt. Die nervenranke Mutter wurde dem Gericht übergeben.

### Amtesenthobener Notär

(R) Wie das Innenministerium mitteilt, wurde der Notär der Gemeinde Rosniza, Kreis Lembeu-Lorontal, J. Mureşanu, wegen Selbstunterschlagung, Fälschung öffentlicher Akten und sonstiger Vergehen, seines Amtes enthoben.

### Deutsche Kaufhäuser in der Ukraine

Berlin. (ZM) In diesen Tagen werden in der Ukraine die ersten deutschen Verkaufsstellen zur Versorgung der dort beschäftigten Reichsdeutschen eröffnet.

### Aufstellung einer Palästina-Armee

Amsterdam. (R) Wie der britische Informationsdienst berichtet, wurde die Aufstellung einer Palästinaarmee seitens Englands beschlossen. Die Truppe wird aus jüdischen und arabischen Bataillonen zusammengestellt werden.

### Ein Gemütskranke

Hein liegt im Seemannshospital. Viermal ist er bereits operiert worden. Immer ohne Erfolg.

Heute soll er zum fünften Male daran glauben.

Und als er auf dem Operationstisch liegt, meint er treuherzig zum Arzt:

„Herr Doktor, nähen Sie man meinen Bauch nachher gar nicht wieder zu, legen Sie mir doch einfach einen Heißberg ein!“

### Gandhi erklärt:

## Die Briten stehen vor ihrem Grab

Lotto. (ZM) Gandhi betonte in seiner gütigen Rede, Indien müsse um seine Freiheit, die den Indern nicht als Gottesgeschick in den Schoß fällt, kämpfen und Großbritannien

wird den Indern auch seine Freiheit zurückgeben müssen. Heute — sagt Gandhi weiter — stehen die Briten vor ihrem Grab und sind im Begriff in dasselbe zu stürzen.

## Über 1500 Luxemburg-Freiwillige

Über 1500 Luxemburger stehen heute als Freiwillige in den Reihen der deutschen Wehrmacht. Zum größten Teil befinden sich diese Freiwilligen an der Ostfront und in Nordafrika. Ihre Zahl steigt ständig. Dies ist besonders bemerkenswert, weil es in Luxemburg — trotz seiner Eingliederung in das Reichsgebiet — keine Wehrpflicht gibt.

Da Luxemburg nur 300.000 Einwohner zählt, so stellt dieses Land heute relativ die meisten Freiwilligen der deutschen Grenzgebiete. Sie

kommen aus den Reihen der Volkstümlichen Bewegung, in denen sie als Volkstümliche Kampf, als SA- oder H-Männer oder in der Hitlerjugend ihren Dienst getan haben. Da von den Freiwilligen allein mehr als 600 aus dem Arbeitskreis Gsch stammen, der einmal als Hochburg des Kommunismus galt, so zeigt sich in den Freiwilligen-Verbänden der Wandel in der Haltung der Luxemburger Bevölkerung am eindeutigen, zumal das Land keine Arbeitslosigkeit kennt.

## Das Brot wieder nur 14 Lei

Bukarest. (R) Mit Rücksicht auf die schweren Wirtschaftsverhältnisse, mit denen hauptsächlich die Beamten, Arbeiter u. die Familienangehörige der Eingekerkerten zu kämpfen haben,

wird mit dem Brotpreis je 50 Dala wieder auf 14 Lei zurückgegangen. Der Ausfall von Mehreinkommen wird durch eine Supertage auf Ausfuhrwerten gedeckt.

## Verstärktes Vorgehen gegen jüdischen Spekulanten

Bukarest. (R) Mit Rücksicht darauf, daß die meisten Spekulanten mit lebenswichtigen Artikeln durch Juden betrieben werden, was durch die Kontrollorgane unzweifelhaft festgestellt wurde, werden diese Spekulanten in

Arbeitslager gemietet u. ihr Gesamtvermögen konfisziert.

Den Juden wurde auch das Verlassen ihrer Wohnorte verboten. Die Behörden wurden in diesem Sinne zur Pflichterfüllung aufgefordert.

## Einschreibungen in den Einj.-Handelskurs in Arab

Der deutsche Handel krankt an deutsch geschulten Fachleuten. Um diesem Uebel abzuhelfen, hat die Volksguppe zur Heranbildung der nötigen Fachkräfte, die überall gesucht werden, Fachkurse, b. h. Einj. Handelskurse aufgezogen.

Ist es ratsam, sich recht bald einschreiben zu lassen. Der Zeitpunkt der Aufnahmeprüfung wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Die Schulleitung.

Die Einschreibungen in den Einj. Handelskurs in Arab finden täglich in der Adam Müller-Guttenbrunn-Schule (B. Babeş 11-13) statt.

Aufgenommen werden Mädchen mit 7 Volksschullassen, die aber eine Aufnahmeprüfung abzulegen haben. Mädchen mit 4 Mittelschullassen werden ohne Aufnahmeprüfung aufgenommen. Da nur eine beschränkte Zahl von Schülerinnen den Einj.-Handelskurs besuchen können,

## Deutsche Bauernschule in Kroatien

Agram. (ZM) Die Deutsche Volksguppe in Kroatien hat sich entschlossen, eine Bauernschule zu errichten, die dem bäuerlichen Nachwuchs die entsprechende fachmännische u. weitanschauliche Erziehung und Ausbildung vermittelt. Diese Schule wird aus dem von der Deutschen Volksguppe erworbenen Schulungs-

## Franz Graf Jedwiz gefallen

Der Dichter Franz Graf Jedwiz, der als Kriegsberichterstatter an der Ostfront eingesetzt war, ist am 22. Juni in den Kämpfen um Sewastopol gefallen.

Graf Jedwiz, der aus einer alten sudeten-deutschen Familie stammt und am 12. 3. 1906 in Wien geboren wurde, hat sich als Schriftsteller durch eine Reihe großartiger Natur- und Tierbücher ausgezeichnet.

## Gehaltszuschlag für Lehrer in Bessarabien

Das Ministerium für Volkskultur und Kunst hat verfügt, daß die Lehrer in Bessarabien, gleich den übrigen Staatsbeamten dieser Provinz, einen Gehaltszuschlag von 30 v. H. erhalten sollen.

## Kunstgummi aus Mais

Stockholm. (ZM) Schon seit Anfang 1942 wird in der amerikanischen Finanzpresse die Möglichkeit der Kunstgummigewinnung aus Getreide vor allem Mais, erwogen.

Die Regierung befürwortet diese Pläne, dann man ist überzeugt, daß Getreidealkohol eine der besten Quellen zur Herstellung von „Blutadlen-Gummi“ ist.

## Eine Höhle entdeckt

(Z) Zwischen Großwardein und Klausenburg bei Barsanokosch wurde eine Grotte entdeckt, die angeblich größer als die Aggteleker Tropfsteinhöhle und eine der größten Höhlen der Welt überhaupt sein soll.

## Sowjets bekämpfen Hungerwinter

Genf. (ZM) Reuters meldet aus Samara, daß man in Sowjetrußland zufolge des Verlustes der Ukraine und des Dongebietes für den bevorstehenden Winter eine Hungersnot befürchte. Die Ernte reiche knapp für die Rote Armee aus, nicht aber für die 20 Millionen Flüchtlinge und die ganze Zivilbevölkerung.

## Der Vornamen

„Warum nennt ihr euer Kind Angela?“ „Wir haben uns beim Angeln kennen gelernt.“

## Das Telefon

### Von Kresimir Kovatschitsch

„Hallo!“

Eine halbe Stunde nach Einrichtung des Telefons in meiner Wohnung meldete sich schon die Klingel. — „Werkwürdig!“ dachte ich. „Wer denn konnte schon erfahren haben, daß ich ein Telefon habe?“

„Ich bitte Sie“, sagte eine Stimme. „Schicken Sie mir sofort 5 kg Schinken und Speck. Ich habe heute Gäste.“

„Das ist reizend“, antwortete ich. „Aber ich bitte Sie, wie komme ich dazu. Ihre Gäste mit Schinken auf meine Kosten zu füttern?“

„Aber was!“ fuhr die Stimme gereizt fort, „wer verlangt denn den Schinken umsonst von Ihnen? Ich werde ihn doch bezahlen!“

„Entschuldigen Sie, aber ich habe keine Zeit, jetzt in der Stadt herumzulaufen und für Sie Schinken zu kaufen.“

„Welche Nummer ist dort?“ fragte die Stimme.

„80.“ „Na also, dann bin ich ja nicht falsch verbunden. Das ist Ihre Nummer, und Sie haben ein Beschwarengeschäft.“

„Dabei weiß ich leider nichts!“

„Na, hören Sie! Sie sind unverschämte!“

„Sagte die Stimme aufgeregt. „Ich werde mich bei Ihrem Chef beschweren!“

„Oh, bitte. Nur bin ich jetzt überzeugt, daß auch er Ihnen keinen Schinken verschaffen wird.“

„Oh der Chef X. dort!“ brüllte die Stimme.

„Nein, er ist nicht da.“ antwortete ich ruhig.

„Und wann kommt er?“

„Das weiß ich nicht.“

„Sie sind unverschämte! Uebrigens, ich werde Sie in die Zeitung geben!“

„Ach, sehen Sie, da kann ich Ihnen schon eher helfen. Ich bin nämlich Journalist.“

Zwei Minuten später meldete sich wieder ein Klingelzeichen.

„Ich bitte Sie“, rief eine weinerliche Stimme. „meine Karte ist gestohlen.“

„Das ist in der Tat ein sehr trauriger Fall“, entgegnete ich. „Und dazu noch so unerbötlich!“

„Ach ja! Der Schlag hat die Nerven gerührt. Ich bitte Sie, bereiten Sie alles für das Begräbnis vor.“

„Ich bedauere, daß ich Ihnen nicht dienen kann. Aber ich treffe absolut keine Vorbereitungen für Begräbnisse, ich verführe Sie, nicht einmal für mein eigenes.“

„Hören Sie!“ — die Stimme wurde grüber. — „es ist sehr geschmacklos von Ihnen, in einem solchen Augenblick Hilfe zu verweigern.“

„Entschuldigen Sie, doch ist es noch geschmackloser von Ihnen, von mir zu verlangen, ich soll Ihrer verstorbenen Tante zuliebe — Latengräber werden.“

„Sie sind ein Dummkopf und Frechling. Ich werde Sie wegen Ehrenbeleidigung einer Verstorbenen verklagen!“

Einige Minuten später läutete es wieder.

„Hallo! Bitte, kommen Sie mich rasieren.“

„Bedauere, ich rasiere nicht mehr.“ sagte ich.

„So?“ fragte eine verwunderte Stimme. „Haben Sie denn Ihre Geschäftsaufgabe? Sicherlich sind Sie sehr reich geworden, was übrigens gar kein Wunder ist! Immer sind Sie teuer gewesen.“

„Rasieren ist überhört, keine billige Arbeit.“

„Aber gut! Denn das ist überhört! Mit anderen Worten, rasieren sind Sie nicht mehr. Das ist das Schicksal der alten Leute.“

„So wäre mir lieb, ich hätte Sie gar nicht getroffen.“ rief ich.

„Kannst du noch ein Gläubiger an, der von mir Geld haben wollte.“

Als später das Telefon wieder klingelte, wagte ich es nicht mehr, mich zu melden. Ich überlegte mir die ganze Sache und beschloß, auf der Stelle die Post zu bitten, mir das Telefon vom Hals zu schaffen.

Das dem Großvater vom Herrn G. G. G.

# FORUM

ARAD Telefon 20-10.  
bringt auch im Sommer große Filme.  
täglich um 3 Uhr Matinee  
mit 30 Lei Einheitspreisen

Heute Premiere!  
Das mächtige Filmdrama  
**Franciska Kinz**  
**Ferdinand Marlans'**



**AUS ERSTER EHE**  
EIN FILM VON TOBIS

Neues O.N.C.-UFA Kriegsjournal

## Hammermühlen

(deutsches Fabrikat)

für die Vermahlung und Zerkleinerung jeder Art: Langfutter, Kolbenmais mit Stengel, Getreide etc.

### 10 PS Dieselmotore

stehender Bauart, liefert ab Lager: Oranstein, Bukarest, Str. Latina 14.

## SEMINA A.G.

Bukarest, Bulv. Lascar Catargiu 9 für Anbau und Handel in Saatgut

Beauftragter für Anbau ARAD  
Str. Cosbuc 1 Telefon 25-50  
kauft alle Arten von Samen (Saaten) wie: Kollke, Luzerne, Wicken, Erbsen, Rübsen, Mohar, Hirse etc.

Möchte gutgehendes Gasthaus oder Bodega übernehmen, eventuell als Kompagnon einreten. Zuschriften unter „Blu. Krumane“ an das Annoncenbüro Kicclame Arad, Eminescu-gasse 8.

# Arme kleine Hetty

Roman von Dorothea Goebeler  
45. Fortsetzung.

Sie hatte erst nicht recht zu antworten gewußt, wenn allerhand Fragen an ihr Ohr klangen; aber allmählich lernte sie doch begreifen, worauf es ankam. In der Schule war es ja ganz nett, und sie ging gern hin; aber daß man auch hin sollte, wenn es draußen regnete und wenn man gerade Kopfschmerzen hatte, und daß sie dann sagte, man wäre bloß ein kleiner Gaulpelz, das war doch unerträglich.  
Und Fräulein Botta soll ich auch gehorchen — immer. Denke bloß, Tante kommt, O, Fräulein Botta!  
„Die hält überhaupt mit ihr zusammen“, brummte Weiss, bis mal wieder irgendwas im Zimmer zu tun hatte. Sie hatte immer darth zu tun, wenn Hetty gerade da war.

**CORSO ARAD** PREMIER-KINO  
Tel. 23-64 Vorstellungen um: 3, 5, 7.10 und 9.20  
heute Das einzige Kino mit offener Dach  
**„Prinzessin Sissy“**  
mit Paul Hörbiger - Hansi Knoteck - Traudl Stark - Gerda Maurus

**ARO** das einzige Kino in Arad mit Gartenlokal Telefon 24-45.  
Ein Film, der jeden empfindsamen Menschen mit Glück erfüllt.  
**„Mitternachtswalzer“**  
mit Ailda Vaill und Fosco Giachetti in den Hauptrollen

### Eine Brücke überstehest

Eine Brücke in der Prager Vorstadt Rosenblüh, die durch eine Straßenverengung zwecklos geworden ist, wird in ihrer Gesamtheit an eine andere Stelle übertragen, um dort eine haufällig gewordene Holzbrücke über den Botitschbach zu ersetzen.

### Im Reich gut behandelt

Der in Rio de Janeiro, eingetroffene frühere Gesandte Paraguays in Berlin, Schenon, versicherte Pressevertretern, daß er von deutschen Behörden sehr gut behandelt worden sei. Auch von den übrigen Ibero-amerikanischen Diplomaten hätte er keine Klagen gehört.

## Das beste Geschenk!

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zugänglich 10 Lei für Porto) vom

### „PHÖNIX“-BUCHVERLAG ARAD, Plevnei-Platz No. 2.

- „Hilbs Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- u. Backrezepten Lei 60
- „Ehls Bäckereien“ mit 540 Mehlspeiserezepten und Rezepten für Zuckerkränze Lei 60
- „Das große Traumbuch“, 127 Seiten Lei 35
- „Der Rebschnitt“ und seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abb. Lei 21
- „Deutsches Volksliederbuch“, mit 180 der schönsten alten und neuesten Liedern Lei 25
- Kampf- u. Front-Liederbuch Lei 35
- „Der Vär von Wilsach“, spanischer Liebesroman mit 2-farbigem Umschlag, 192 S. Lei 25
- „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bände a 25 Lei, 420 S. Lei 50
- „Der schwarze Freitag“, (Roman mit 112 Seiten) Lei 25
- „Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester 192 Seiten Lei 25
- „Die kleine Heilige“, Roman im Umfange von 128 Seiten Lei 25
- „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Mord in Sarajewo geschah.) Lei 15
- „Der Mann in Weiß“, (Roman) Lei 30
- „Die Geschichte der russischen Revolution“ Lei 12
- „Traag Waskins Weg zum serbischen Thron“ Lei 15
- „Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Massenmörder John Dillinger.) Lei 15
- „Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko“ Lei 15
- „Wilhelmine Ende“ (Eine ungekrönte Königin von Preußen) Lei 15

## Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei, kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellensuchende 2 Lei pro Wort, bei 3-maliger Einzahlung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Reklamenschlag 20 Lei. Kl. Anzeigen sind voranzubehalten und werden telefonisch nicht angenommen. Anzeigen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Obermüller-Stell: sucht zum sofortigen Eintritt Josef Juhaz, Mileb199 (Timisch Torontal)

Sehrling und ein Monatsdiener werden aufgenommen bei Sebastian Tisch, Badermeister, Neuarad, Gurup-gasse 189.

Perfekte Daktylographin und Buchhalterin wird sofort aufgenommen bei Electrotechnica Romana, Arad, Str. Gen. Grigorescu No 5.

Intelligentere ältere Deutsche aus dem Protektorat, welche Kunstgewerbelehre absolvierte, mit perfekt ungarisch, sucht Vertrauensstelle bei größerem Unternehmen, eventuell als Reisende. Zuschriften an Margarete Rumpf, Arad, Dorobantilor 1. erbeten.

## Vertreter für Lippaer Mineralwasser

für Arad und Umgebung gesucht  
der auf eigene Rechnung ein Lager unterhält.

CORCAN & Comp., Temeschburg III.

Spl. Tudor Vladimirescu 7.

(Verkauf ausschließlich für Rumänien.)

2 zimmerige Wohnung in Arad oder Neuarad für 15. September gesucht. Angebote an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Eine schwarze Stutze, Parade-Pferdegeschirr für 2 Pferde, 4 Räder von einer Kutsche und ein Streifenwagen-Rad zu verkaufen. Arad, Subcetate, Str. Schlor 2.

Bierflaschen zum Parabeisinken haben auch in größerem Quantum zu haben. Frau Johann Kona, Arad Str. Joan Suciu 34-36.

Buchdruckmaschinenmeister und ein Schriftsetzer wird in unserer Buchdruckeri aufgenommen.

Eichen- und Zwetschkenbortische zu verkaufen. Frau Johann Kona Arad, Str. Dr. Joan Suciu 4-36.

„Und unser Herr Doktor wird dumm gemacht. Daß die Berta neulich den Kehrliden hat anbrennen lassen, das hat sie ihm gar nicht gesagt, da hat sie schnell Schnitzel holen lassen und hat gesagt, mit solchen Läppereien dürfte dem Herrn die Stimmung nicht verdorben werden. Ein verbrannter Kehrliden Läpperei! Aber sein Geld kostet’s.“

„Aber ich habe bei Tisch doch gefragt, warum es heute keinen Rebraten gibt“, triumphierte eine helle Auberstinne dazwischen, „und da ist sie ganz rot geworden und da hat sie“ Vater alles erzählt.“

„Hat Vater da geschimpft?“ fragte Berta.

„Gelacht hat er“, platzte Lott heraus und lachte jetzt freudig, „au dreier haben wir gelacht, ganz furchtbar haben wir gelacht, und dann hat Vater gesagt: Hei, hast du das gemacht, Maria.“

„Rettungslos“, sagte Fräulein Konstanze zu Babette hinüber, und die nickte.  
Hetty mußte nicht, was „rettungs-

los“ sein sollte, aber sie fühlte mal wieder, daß man solche Dinge hier gern hört, und sie mußte ein anderes Mal andere Dinge.

Trotzdem, trotz in — ! Hetty's Herz schlug. Warum erzählte sie Tante Konni nur so viel von Tante Maria? War Tante Maria nicht doch gut? Sehr gut war sie, und wenn man tat, was sie wollte, war das Leben sehr hübsch. Hetty war mitunter sehr still und nachdenklich.

„Maria würde wieder sagen „abgepaßt“, dachte Klemens Wiedenbrück, als er unten in das Wohnzimmer trat, und dabei war es doch einfach wieder bloß Zufall, daß Konstanze gerade von einem Ausgang heimkam, als er aus dem Dienst zurückkehrte.

Er wartete, Konstanze wollte erst ablegen.

Er dachte: Was will sie überhaupt? Bleibst du irgendwas Weib-nachtliches. Vielleicht will sie auch das Haus verlassen. Es ist eigentlich nicht mehr nötig, sie sieht nicht mehr.

Konstanze ließ ihn lange warten. Er sah sich um, und etwas Schweres legte sich auf seine Brust. Ja, das waren doch die Möbel, die früher in den Zimmern seiner verstorbenen Frau gestanden hatten. Hier hatte Konstanze sie sich aufgebaut? Wie ein Hauch des Todes flog es ihn an. Der Spiegel da, hatte er nicht das Bild der Toten zurückgeworfen? Woran war sie gestorben? Doch an seiner Nichte, seiner inneren Gleichgültigkeit! An jenem Nächstlichen hatte sie geessen, immer niedergebückt, immer, als läge eine Last auf ihrer Seele. Was hatte er aus der gärtlichen, der überjählichen Frau die traurige, melancholische Frau gemacht? Er murmelte: wie im Eisenbahn-Abteil einst: „Ich habe es doch nicht merken lassen wollen.“

„Entschuldig, daß ich dich warten ließ.“ Konstanze Stimme schreckte ihn aus seinen Grübeln auf.

Das Fräulein hat sich auf dem Sofa niedergelassen. Starr und steif saß sie da.  
(Fortsetzung folgt.)